

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

287 (4.12.1887)

Wochen-Rundschau.

Seine Majestät der Kaiser empfing am Sonntag das Präsidium des Reichstags. Der Kaiser dankte den Herren für die Theilnahme des Reichstags an der Krankheit seiner kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen; Allerhöchstderselbe bedauerte, daß er die Thronrede nicht persönlich verlesen konnte, da er gern selbst gesagt hätte, wie Deutschland nur die Haltung des Friedens wünsche, aber auch gerüstet sei, etwaigen Angriffen zu begegnen.

Ihre königliche Hoheit der Großherzogin und die Großherzogin haben den beabsichtigten Besuch bei den kaiserlichen Majestäten aufschieben müssen, da die Großherzogin sich wegen eines Augenleidens seit voriger Woche einer ärztlichen Behandlung unterziehen mußte, welche Geheimrath Professor Becker aus Heidelberg mit Geheimrath Temmer gemeinsam leitet.

Der Bundesrath hielt am Donnerstag eine Plenarsitzung ab, in welcher der Gesetzentwurf über den Ausschluß der Öffentlichkeit bei Gerichtsverhandlungen nach den Ausschüßanträgen genehmigt wurde. Das in der vorigen Bundesrathssitzung genehmigte Verbot der Einfuhr von Schweinen aus Dänemark und Schweden-Norwegen wurde am Montag amtlich veröffentlicht.

Die Präsidentschaftskrisis in Frankreich löst sich nur schwer und langsam. In den Kreisen der Radikalen erregte es Bestürzung, daß Ferrys Candidatur für das Präsidentschaftsamt erfolglos in den Vordergrund trat, und da sie selbst die Fortdauer der von ihnen anfangs so heftig bekämpften Präsidentschaft Greys einem Wechsel, welcher Jules Ferry an die Spitze der Republik bringt, vorgezogen hätten, suchten sie eine Bewegung zu Gunsten des Verbleibens Greys im Amte zu organisieren.

Die beiden Hauptführer der liberalen Unionisten, Lord Hartington und der Schatzkanzler Goschen, haben den Kampf gegen die irische Nationalliga im Hauptquartier der Liga, in Dublin, aufgenommen. Sie sprachen am Mittwoch in einer Versammlung zu Dublin, die von unionistischen Politikern aus allen Theilen Irlands zahlreich besucht war und sich zu einer wichtigen Kundgebung gegen die Parnellisten gestaltete.

Am Freitag wurden die spanischen Cortes mit einer Thronrede eröffnet, die eine im Ganzen befriedigende Darstellung der Lage Spaniens enthielt; insbesondere verwies die Ansprache auf die Befestigung der inneren Verhältnisse und auf die freundschaftlichen Beziehungen Spaniens zu den Auslandsmächten.

zur Linken neben diesem Saal befindet sich das Wohn- und Schlafzimmer des Kronprinzen. Schon in frühesten Morgenstunden werden hier die roten Vorhänge zurückgeschlagen und die Fenster geöffnet; dann schweift der erste Blick des hohen Herrn über die Palmen seines Gartens hinüber auf das unendliche Meer, über dem eben die rothglühende Sonne emporsteigt, wie ein Feld, der strahlend aus seiner Kammer hervorgeht.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 3. Dezember.

Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“ Nr. 34 vom 2. Decbr. enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, die Polizeiverordnung für die Schiffahrt und Fischerei auf dem Rhein betreffend.

Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großh. Bad. Staatsbahnen“ Nr. 67 enthält allgemeine Verfügungen betr. Eröffnung der Bahn Seckach-Waldbrunn, sonstige Bekanntmachungen betr. Zuschläge zu den Tarifpreisen, Veräußerung fremder Güterwagen, aufgefundenes Geld.

Das „Verordnungsblatt der Steuerdirektion“ Nr. 29 enthält das Gesetz die Steuererhebung in den Monaten Dezember 1887 und Januar und Februar 1888 betreffend, eine Benachrichtigung über die Behandlung der am Jahreschluss vorhandenen Gefällausstände, hier die hierbei zur Verwendung kommenden Anpressen betreffend, und Personalnachrichten.

W. (Karlsruher Alterthumsverein.) In der Sitzung vom 24. November legte Herr Geh. Hofrath Wagner neue Erwerbungen der Groß. Alterthümerammlung, bestehend in galvanoplastischen Nachbildungen von Goldfunden aus sibirischen Grabhügeln, vor; dieselben sind nach den Originalen im Museum der Eremitage in St. Petersburg auf Veranlassung des South Kensington-Museums in London gefertigt und durch dessen Vermittlung erworben worden. Die sibirischen Grabhügel (Kurgane), besonders die der Krimm, sind seit Beginn des Jahrhunderts beachtet und zum Theil auf Veranlassung der russischen Regierung untersucht worden.

Das Heim des Deutschen Kronprinzen in San Remo.

In dem am weitesten nach Osten vorgeschobenen Theile von San Remo, auf einer sanft zum Meere abfallenden Höhe steht das schlicht-vornehme Haus, auf welches gegenwärtig die sorgenden Gedanken aller Deutschen gerichtet sind. Die Front nach dem Süden, dem Meere zugekehrt, liegt die Villa Jirio inmitten eines unergänzlich schönen Gartens; eine dicke, mit rothglühenden Rosen besetzte Hecke schließt denselben nach der Straße zu ab und dahinter grünt und blüht es so reich und üppig, daß man sich wie in ein Paradiesland versetzt wähnt.

Und von den Dächern, sanft murrend durch die Auen ergießen sich die Bäche süß und klar, Die Weste weh'n, die Morgenwolken hauen Und Sommerhitze wird man kaum gewahrt.

Franklos, aber schmund und statlich ragt inmitten dieses Gartens das Haus des Kronprinzen empor, ein Gebäude im üblichen Villenstil, mit acht Fenstern in der Front, flach gedeckt, aus weißlich-grauem Stein aufgeführt, die Fensterläden rothbraun gefärbt. Der mächtig vorspringende, drei Fenster breite Mittelbau öffnet sich unten zu einer von vier Säulen getragenen Vorkhalle, zu der zwölf Marmorstufen emporführen. Eine hohe Glas- thür führt in den Gartenaal, der die ganze Tiefe des Hauses einnimmt und an den an der Nordseite wiederum eine Art Veranda sich anschließt.

den Linien von dem tiefblauen Himmel ab; da trägt Alles die breiten und großen Formen, welche dem ganzen Landschaftsbilde der Riviera eigenthümlich sind; da ist nirgends eine kleine, gebrochene Linie, sondern Alles weit und mächtig geschweift und großartig hingelagert.

Einmalig ist die Lage Spaniens enthielt; insbesondere verwies die Ansprache auf die Befestigung der inneren Verhältnisse und auf die freundschaftlichen Beziehungen Spaniens zu den Auslandsmächten. Sie bestrift ferner den Wunsch des Sultans von Marokko, daß eine internationale Konferenz zur Ueberprüfung der Konvention vom Jahre 1860 zusammenzutreten möge, und betonte den festen Entschluß der Regierung, in allen kolonialen Schutzgebieten die Autorität Spaniens kräftig zu wahren.

Es ist ohne Zweifel einer der schönsten Punkte auf dem ganzen schönen Küstenstrich zwischen Capo Nero und Capo Verde, an dem der Besitzer, Jirio, sein schmuckes Haus sich erbaut hat. Ganz unvergleichlich ist die Landschaft im Hintergrunde: die mit Olivenwäldern bedeckten Hügel zeichnen sich in schön geschwun-

gen Linien von dem tiefblauen Himmel ab; da trägt Alles die breiten und großen Formen, welche dem ganzen Landschaftsbilde der Riviera eigenthümlich sind; da ist nirgends eine kleine, gebrochene Linie, sondern Alles weit und mächtig geschweift und großartig hingelagert. Eine lüdenlose, in fast regelmäßigen Halbkreise sich hinziehende Bergwand schließt das Küstenland nach Norden zu ab, unten mit krausen Olivenwäldern bedeckt, oben mit schlanke himmelwärts strebenden Pinien besanden, das dunkle Grün der Waldungen maulerisch unterbrochen durch zierliche Schilfhecken und Villen. Und durch die entzündlichen Beleuchtungseffekte wirkt dieser landschaftliche Hintergrund mit ewig wechselndem Reize.

Dann wieder vor dem Hause, zwischen Meer und bewaldeter Höhe die große, an dem ganzen Küstenstrich der Riviera sich hinziehende Heerstraße, wohl eine der schönsten und interessantesten Straßen, die es geben mag. In den mannigfachen Windungen und Krümmungen folgt sie allen Einschnitten und Buchten der Küste, über sich malerische Sprossen und Bäden, unter sich das wunderbare blaue Meer, in dessen Fluthen Städte und Dörfer, feste Kastelle und zierliche Landtage, dunkle Wälder und einsame Palmen sich spiegeln. Bald legt sie sich um scharfe Felsvorsprünge in den blendenden Sonnenschein hinaus, bald bohrt sie sich in kühle, tief eingeschnittene Thäler hinein, oder winzet sich durch stille Städtchen hindurch, in deren engen und winkligen Gassen das ganze malerische Treiben südlichen Straßenlebens sich abspielt.

wegen des Weihnachtsfestes in der ersten Woche des Januar stattfinden.

(Vortrag.) Herr Hofkapellmeister Wilhelm Wassermann trat am Mittwoch Abend für die Mitglieder der Gesellschaft „Eintracht“ Wildenbruchs Trauerspiel: „Der Memnonit“ vor. Herr Wassermann recitirte das Drama frei aus dem Gedächtnisse, was allein schon auf eine sehr genaue Vertrautheit aller Einzelheiten des Werkes hindeutet; doch sprachen für die eingehende verständnisvolle Beschäftigung des Vortragenden mit dem recitirten Werke namentlich auch die treffliche Wiedergabe der einzelnen Charaktere und die geschickte Einrichtung des Werkes für die Zwecke der Vorlesung. In einer kurzen Einleitung gab er eine gedrängte Schilderung des Dichters und seines Lebensganges mit besonderer Beziehung auf den „Memnonit“. Der Künstler sprach das Werk Wildenbruchs mit Klarheit und Wärme und verstand seinem Organe die verschiedenen Tonschattierungen abzugewinnen, in denen er die einzelnen Personen der Handlung charakterisirte und dem Opre unterscheidbar machte. Die Vorführung solcher dichterisch wirklich bedeutender Dramen, die im Repertoire des Theaters keine Stelle haben, durch das Wort des Recitators ist unzweifelhaft ein verdienstliches Werk, namentlich wenn es mit dem künstlerischen Geschick geschieht, wie hier. Herr Wassermann dürfte auch der sehr zahlreiche Besuch seines Vortrags und der ihm gespendete Beifall gezeigt haben, daß die Mitglieder der Gesellschaft Eintracht seinem Vortrage ein dankbares Interesse entgegenbrachten. Für den Künstler selbst mögen solche Vorträge, auch wenn sie nicht frei aus dem Gedächtnisse produziert werden, was immerhin als eine bemerkenswerthe Gedächtnisübung gelten mag, einen unberechenbaren Werth haben, denn die Darstellung verschiedener Charaktere durch das ausgesprochene Wort allein, ohne Zuhilfenahme der Geste und der äußeren Hilfsmittel des Schauspielers fordert die Modulationsfähigkeit der Stimme heraus.

Schm. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom gestrigen Tage. Das Groß- Ministerium des Innern überfendend dem Stadtrath drei Exemplare der im Auftrag des Herrn Reichsanzlers ausgearbeiteten Grundzüge zur Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter nebst Denkschrift mit dem Anfügen, daß eine Versammlung von Vertretern der in Betracht kommenden Interessentenkreise und Selbstverwaltungskörper hierher einzuberufen beabsichtigt sei, in welcher die Grundzüge unter Mitwirkung von Mitgliedern des Ministeriums einer eingehenden mündlichen Erörterung unterzogen werden sollen. Der Stadtrath wird ersucht, ein Mitglied zu bezeichnen, welches an den Beratungen dieser Versammlung theilzunehmen hätte. Der Stadtrath bestimmt hierzu Herrn Bürgermeister Schwegler. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin hat den Arbeitslehrerinnen an der Volksschule, Knans und Soder, in Anerkennung ihrer langjährigen und ersprießlichen Dienste, und zwar der Ersteren für eine 40jährige Thätigkeit ein silbervergoldetes Medaillon und der Letzteren für eine mehr als 20jährige Ausübung des Lehrerberufs ein silbernes Medaillon als Ehrengeschenk zuerkannt. Der Bahnhof in Stadttheil Mühlburg entbehrt bis jetzt noch der Gasbeleuchtung. Behufs Einführung derselben soll die Summe von 4000 M. in den nächstjährigen Gemeindevoranschlag eingestellt werden. Ueber den Bezug der Angreuzer zu den Kosten der Straßen- und Kanalherstellung in den zwischen Westendstraße und Rheinbahn zur Herstellung kommenden Straßen sollen Ortsstatute erlassen und dem Bürgerausschuß zur Zustimmung vorgelegt werden. In nächsten Jahre soll mit der Neupflasterung der Kaiserstraße begonnen werden. Bisher hat die Umlegung der Pferdebahngleise zu erfolgen, und zwar soll dies in der Weise geschehen, daß dieselben nach der Mitte der Straße bei einem in derselben bleibenden Zwischenraum von 1,65 Meter zusammengerückt werden. Wegen der Ausführung soll mit der Direktion der Pferdebahn in Verhandlung getreten werden. Der Krankenbestand im Städt. Krankenhaus betrug am 1. November d. J. 173 Personen; der Zugang im Laufe des Monats belief sich auf 215 und der Abgang auf 197, so daß am 1. Dezember ein Bestand von 192 Kranken verblieb. Dem Städt. Archiv sind Geschenke zugegangen: von Herrn Präsident Dr. Grimm ein Dienerbuch der badischen Markgrafschaft für das Jahr 1804, von der Hauptlehrerin Sütterlin zwei Bände der „Badischen Landbesitzung“ aus den Jahren 1870 und 1871, wofür gedankt wird.

(Geheimnisswesen.) In immer weiteren Kreisen wird der Kampf gegen das Geheimnisswesen aufgenommen und insbesondere durch Bekanntmachungen das Treiben der Geheimnisschwinder dem Publikum zur Kenntniß gebracht. Auf der andern Seite aber wird der Verkauf der Geheimnissmittel im Großen von Seiten gefördert, von denen man dies ihrer Stel-

Windungen bis zu den herrlichen Palmen des Giardini dell'Imperatrice sich hinschlingelt, spaziert in den Mittagsstunden ganz San Remo, soweit dieses aus den Fremden aller Nationen besteht, zu denen übrigens in diesem Winter Deutschland weitaus den größten Bruchtheil gestellt hat; man hört fast allenthalben die vertrauten Laute der Heimath, ziemlich häufig auch Französisch, sehr selten nur Englisch. Es scheint fast, als habe die Furcht vor einer Wiederkehr der diesjährigen Erdbeben-Katastrophe gerade auf die reiseflustigen Söhne und Töchter Altenglunds absprechend gewirkt, während auf den besonders harten Zugang deutscher Gäste die Anwesenheit der Kronprinzlichen Familie wohl nicht ohne Einfluß gewesen ist. Aber nicht etwa die Fremden sind es, die gerade diese Straße so reizvoll und interessant machen, sondern das Schöne sind doch alle die wechselnden Bilder italienischen Straßenlebens, die hier unaufhörlich sich abspielen. Da lungert allenthalben viel müßiges und darum malerisches Volk umher, da trägt der geklumpte Obstverkäufer die Köcher seines Mantels mit echt königlicher Grandezza vor sich, da drängen sich eifertig durch die Menge eleganter Nichtstherer schmutzige Mädchen mit bräunlichem Antlitz und rothem Kopftuch, gewaltige Kisten auf dem Haupte balanzierend, da raseln mit Schellengeläute schwerfällig, mit vier Maulthieren bespannte Omnibusse über das Straßensplaster, dann wieder zweiträdrige Postkaren, von einem kleinen Esel gezogen, der allen Jurnen und allen Fußstapfen einen philosophischen Gleichmuth entgegenstellt.

Und drüben, als das ewig Bleibende in all dem Wechsel, das große, unendliche, leuchtende und strahlende Meer, das heute wie vor Zeiten immer dieselbe unendliche Melodie singt! Tiefblau liegt es da, scheinbar unbeweglich, nur plötzlich am Küstenrande mit dampfem Geheul gegen die Mauer anprallend, das der weiße Gischt hoch aufspritzt, dann wieder über das Gestein zurückrollend, mit dumpfem Geräusch, das wie Blintzenknatter sich anhört. Ungehemmt und fernhin leuchtend im Glanze des Morgens und Abends gleiten die Segel der Schiffe und Fischerbarken nach Aufgang und Niedergang, tauchen auf, leuchten herüber und verschwinden in traumhafter Ferne.

lung nach nicht erwarten sollte. Das zeigt deutlich der folgende Fall: Im Januar d. J. erließ der Ortsgesundheitsrath zu Karlsruhe eine Bekanntmachung über Dittmanns „Furgatif“, welche auch eine Analyse dieses marktschreierisch angepriesenen Mittels enthielt. Diese Analyse griff ein gewisser Dr. Mülus in der Pharmazeutischen Centralhalle in ziemlich heftiger Weise als falsch an und suchte dieses in seinen Ausführungen, die auch in die Wiener Drogisten-Zeitung übergingen, nachzuweisen. Letztere Zeitung benützte die Gelegenheit, um ihrem Unmuth über die Thätigkeit des Ortsgesundheitsraths in der Bemerkung Luft zu machen, „daß die sämtlichen derartigen Substitutionen wahrlich nicht des Papiers werth sind, auf welches sie gedruckt werden“. Der Angriff des Dr. Mülus wurde die Veranlassung, nochmalige Untersuchungen über Dittmanns Furgatif anstellen zu lassen, die dadurch erschwert wurden, daß Hofrath Dr. Birnbaum, welcher die erste Analyse gefertigt hatte, inzwischen verstorben war, doch ergaben die neuen Untersuchungen des Mittels ganz dasselbe Resultat, welches auch Hofrath Birnbaum gefunden hatte. Dr. Mülus, welcher Befürworter der Engelapothete in Leipzig ist, mußte endlich auch die Richtigkeit der Birnbaum'schen Analyse anerkennen. Der Grund, warum sich Mülus mit solcher Heftigkeit gegen den Ortsgesundheitsrath gewendet hat, wird jetzt erst klar, denn dieser Verfechter der wissenschaftlichen Wahrheit treibt den Geheimnisshandel im Großen. Durch ein an die Apotheker gerichtetes Circular bietet derselbe seine „Spezialitäten“ an, unter welchen sich folgende Geheimnissmittel befinden, über welche der Ortsgesundheitsrath bereits Bekanntmachungen bezw. Warnungen erlassen hat:

Barillas Magenpulver, Brandts Schweizerpillen, Herenschußpflaster von Scholimus, Fibers Nervenkrampflerix, Warner's Safe Cure und endlich Dittmanns Furgatif, zu Gunsten dessen Mülus seinen verunglückten Angriff im Interesse seines Geldbentels gegen den Ortsgesundheitsrath richtet.

Was dem Murgthal, 3. Dezember. Viehzucht — Futtermittel. — Geflügelzucht. Die Viehpreise sind immer noch sehr niedrig und werden voraussichtlich vor Eintritt des nächsten Frühjahrs nicht steigen. Am besten verkäuflich sind trüchtige Kühe und recht fette Rinder. — Auch für die Schweinezüchter sind die Marktpreise der jungen Schweine noch sehr unrentabel. Gemästete Schweine werden jetzt mit 42—44 Pf. per Pfund (ausgeschlachtet) bezahlt. — Ein vorzügliches Mastfüttermittel für Schweine ist in der letzten Zeit im Preise sehr zurückgegangen und kann in Folge dessen jetzt auch allgemeiner Verwendung finden. Es ist dies das amerikanische Fleischfüttermittel, ein Nebenprodukt bei der Viegfisch Fleischextraktfabrikation, das von der Firma Georg Karl Zimmer in Mannheim vertrieben wird. Es wurden in unserem Lande schon genaue Fütterungsversuche mit diesem Mastmittel an bedeutenden Schweinezüchtern ausgeführt, die die besten Resultate ergaben. Früher kostete das Fleischfüttermittel 15 M. 50 Pf. per Zentner und jetzt wurde, um den Absatz dieses Füttermittels zu erleichtern, der Preis desselben auf 10 M. 50 Pf. per Zentner ermäßigt. Dieses Fleischfüttermittel ist so reich an Nährstoffen, daß bei Schweinen in der richtigen Mastperiode aus einem Pfund Fleischfüttermittel 1/2 Pfund Fleischanstalt entsteht. Auch für die Geflügelzucht hat dieses Füttermittel einen hohen Werth, da dasselbe vorzüglich auf die Eierproduktion wirkt. — Der Geflügelzucht wird in dieser Gegend wenig Aufmerksamkeit geschenkt, und doch wäre diese gerade für unsere Kleinbauern eine Erwerbsquelle, die nicht unterschätzt werden darf. Eier sind hier immer sehr gesucht und werden das ganze Jahr zu guten Preisen abgesetzt, jetzt kosten diese 10 Pf. per Stück und doch sind dieselben, da hier meistens noch das gewöhnliche Landhuhn vertreten ist, vielfach außerordentlich klein und leicht.

Domänenveräußerung, 2. Dez. (Domänenveräußerung) Die jüngst stattgehabte Submissionsversteigerung der Groß-Bezirksforstei St. O. nach aus ärarischen Waldungen hatte ein durchaus befriedigendes Ergebnis. Es wurden im Ganzen 1500 Ster Buchenscheitholz, nämlich 1200 Ster 1. Kl. und 300 Ster 2. Kl. verkauft und durchschnittlich 45 Pf. pro Ster mehr, als im Vorjahre, erzielt. Dasselbe galt 7 M. 70 Pf. bis 8 M. pro Ster 1. Kl. und 6 M. 45 Pf. pro Ster 2. Kl. und wurde theils an die Chemische Fabrik in Konstanz, theils an Holzhandlungen in Bobman und Zürich verkauft. Von Nadelholz veräußerte man 170 Ster Birken, 60 Ster Ahorn und 200 Ster Buchen. Letztere kostete 9—10 M. pro Ster und geht an die Firma Heyd u. Cie. in Ziegenhausen. Für Ahorn wurde 7 M. pro Ster, für Birken, die nach Zürich gingen, 7 M. 50 Pf. pro Ster erzielt. Von Fichtenstämmen 1. Kl. wurden 20 Stück, von solchen 2. Kl. 210 Stück, von jenen 3. Kl. 390 Stück und 4. Kl. 350 Stück verkauft. Diese Stämme kommen vorzugsweise in den Sägemühlen von Ziegenhausen und Gallmannsweil zur Verwendung. Für 1. Kl. erlöste man 17 M., für 2. Kl. 14 M. 25 Pf., für 3. Kl. 11 bis 12 M. und für die 4. Kl. 9—10 M. Eine Firma in Zürich erzielte 130 Ster Birkenrollenholz (Länge beliebig, 20 cm Ablab) zum Preis von 15 M. pro Ster.

Verschiedenes. Berlin, 2. Dez. (Heinrich v. Sybel) feierte gestern seinen siebenzigsten Geburtstag. Die „National-Zeitung“ bemerkt zu diesem Anlaß: Dem Historiker aus der Schule Leopold v. Ranke's sind die Vorzüge des Meisters nachzuzählen, der sittliche Ernst, das Streben nach Wahrheit, die Klarheit des Urtheils. Aus der Stille der Studirstube trat er zu die weitere Öffentlichkeit nur hinaus, als eine mächtige Bewegung das Vaterland ergriffen hatte. Wie er in jenen Tagen als Vertreter Preussens im Abgeordnetenhaus gewirkt, gehört der Geschichte an. Seinen Ruf als Historiker begründete er mit dem umfassenden fünfbandigen Werke: „Die Geschichte der Revolutionszeit.“ In demselben wies er namentlich den Zusammenhang zwischen den revolutionären Vorgängen in Frankreich und der Uebelung Polens, sowie den übrigen Bewegungen des Welttheils nach. Von da an lenkte sich die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf ihn. In den Kreisen der Historiker hatte ihm schon sein erstes Werk „Die Geschichte der Kreuzzüge“, hauptsächlich auf zeitgenössisches Quellenmaterial gestützt, einen wohlverdienten Namen gemacht. Seine umfassenden Kenntnisse, neben ihnen seine Begeisterung für die vaterländische Geschichte waren es, die ihn für das Amt des Direktors der preussischen Staatsarchive prädestinirten. — An seinem Ehrentage, den er in voller Rüstigkeit und Frische begeht, vereinigte die Welt der Gebildeten in Deutschland, aber auch über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus, sich in den Wünschen, daß es ihm noch lange vergönnt sein möge, auf seinen erlangten Wegen weiter zu wandeln.

London, 30. Nov. (Schiffszusammenstoß.) Nach einer der schnellsten Reisen, welche jemals von Capstadt nach England gemacht worden sind, kamte der Royal Mail Dampfer „Sawarden Castle“ am Montag Nacht in der Themse gegen den

Dampfer „Tetford“ an. Das letztere Schiff, welches in der Mitte getroffen wurde, ging sofort unter. Jedoch war kein Menschenverlust zu beklagen, da sofort vom Ufer Boote bemannt wurden, welche die gesammte Besatzung des „Tetford“ retteten. Auch der „Sawarden Castle“ erlitt beträchtlichen Schaden an seinem Bug.

Literatur.

Maulbronner Geschichtenbuch von Paul Lang. Stuttgart. Verlag von Adolf Bong & Komp.

Wer je einmal im schönen Klosterhofe von Maulbronn gestanden, mit dem Blick auf alle die alterthümlichen Gebäude, auf den schlanken Thurm der Kirche und die von uralten Linden überschattete säulengetragene Vorhalle, der wird das malerische Bild nie wieder vergessen. Ebenso hinterlassen Paradies und Kreuzgang, das Innere der Kirche, das Refektorium und alle die andern größeren und kleineren Gänge eine bleibende Erinnerung. Diese aber zu beleben mit historischen und vortrefflichen Gestalten ist die Aufgabe, welche sich der Dichter in seinem Maulbronner Geschichtenbuch gesetzt hat: — er läßt uns zu verschiedenen Jahrhunderten das Kloster betreten — und zeigt uns charakteristische Lebenswarme, theils ernste, theils heitere Bilder aus dessen verschiedenen Höfen und Gängen.

In „Angelus pacis 1433“ — ist es noch das alte römisch-katholische Kloster, dessen Abt „der Engel des Friedens“ mit dem Abgelanden der Pustiten einen Ausgleich zu finden sucht, um die drohende Spaltung der Kirche zu verhüten. Aber schon 1518 unter Gerhard v. Curbere findet Luther's Wort freundliche Aufnahme; erst heimlich im Herzen eines einzelnen stillsinnigen Bruders, dann nur kurze Jahre darauf sehen wir das ganze Kloster der neuen aufkläreren Lehre freudig die Thore öffnen. 1688 ist die Verwandlung des alten Mönchsklosters in eine frisch erblühende Schule bereits vollzogen. Das Mustapha, ein Türkenstube, sich unter all den hoffnungsvollen christlichen Jünglingen befindet, hat durchaus nichts Befremdendes, wenn man die lebenswürdige Geselligkeit erwägt, mit welcher der Zufall einem Schriftsteller oft vorzuarbeiten beliebt, denn die ehrwürdige Klosterchronika selbst ist die Quelle dieser wahrhaftigen Geschichte, die zugleich Gelegenheit bietet, einen Blick auf die in der Nähe sich anfindenden waldenfer Gemeinden zu werfen.

Das letzte Geschichtenlein: 1800, der Klostererschließung, ist voll des köstlichen Humors, daß es stets wie Richern und Lachen klingt durch das altegraue Gemäuer. Von ihr wollen wir nicht weiter verrathen; denn wir sind sicher, wenn der Kloster Schlüssel in die Hand fällt und einmal Einlaß zur Fröhllichkeit gewährt hat, der gebraucht ihn alsobald wieder, um auch Fremden zu gestatten, die hiderbe Absonderlichkeit und das gewichtige und doch so harmlose Treiben ihrer kleinen abgeordneten Klostergemeinde einmal aus der Nähe zu betrachten. — Eben so sicher aber sind wir auch, daß auf dem Weihnachtsstische aller Freunde Maulbronns das Buch eine willkommene Gabe sein wird.

Unter den literarischen Weihnachtskatalogen, die jedes Jahr erscheinen, nimmt der von der Verlagsbuchhandlung F. A. Brockhaus in Leipzig ausgegebene „Illustrirte Katalog“ ausgewählter Werke ihres Verlags sowohl seines Inhalts als seiner typographischen und artistischen Ausstattung halber eine hervorragende Stelle ein. Derselbe ist in neuer, bis auf die jüngste Gegenwart vervollständigte Ausgabe erschienen und führt auf 64 Seiten Großformat gegen 500 Werke aus den verschiedensten Literaturgebieten vor; zahlreiche Abbildungen sind als Proben aus den illustrierten Werken abgedruckt.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

Mhl Scheibenhart.

Das Mhl Scheibenhart hat als Geschenk erhalten von Fr. Oberamtmann Otto und einigen Damen in Meßkirch 12 M., Fr. v. Forbeck in Eichenthal 100 M., Fr. v. Nider 10 M., Fr. Geh. Rath v. Schöffer 3 M., Fr. Landger. Rath Wengler-Mannheim 50 M., Fr. Landger. Präsident Nicolai 10 M. Mit dem herzlichsten Dank für diese Gaben verbinden wir die Bitte um weitere Beiträge. Karlsruhe, November 1887. Der Vorstand.

Großherzogliches Hoftheater.

Repertoire für die Zeit vom 4. bis mit 11. Dezember. Sonntag, 4. Dez. 134. Ab-Vorl.: „Doktor Maus“, Lustspiel in 5 Akten, von Adolf Pirronge. Anfang 6 Uhr. Montag, 5. Dez. 3. Vorl. zu ermäßigten Preisen im Sonderabonnement: „Die Verhöhnung des Fiesco zu Genoa“, Trauerspiel in 5 Akten, von Friedrich Schiller. Anfang 6 Uhr. Donnerstag, 8. Dez. 135. Ab-Vorl.: „Graf Oeff“, Trauerspiel in 5 Akten von H. Raabe. Ferdinand; Herr Winaud vom Thalia-Theater in Hamburg als Gast. Anfang 6 1/2 Uhr. Freitag, 9. Dez. 137. Ab-Vorl.: „Maurer und Schloffer“, Oper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen des Scribe von Friederike Elmenreich. Musik von Auber. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, 11. Dez. 136. Ab-Vorl.: „Der Trompeter von Säckingen“, Oper in 3 Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus J. Viktor v. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Neßler. Anfang 6 Uhr. In Baden: Mittwoch, 7. Dez. 7. Ab-Vorl.: „Maurer und Schloffer“, Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Scribe von Friederike Elmenreich. Musik von Auber. Anfang 7 1/2 Uhr.

Vorstellungen auf den 26. Dezember werden vom 20. d. M. an angenommen.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Geburten. 28. Nov. Auguste, B.: Theodor Hellmann, Buchdrucker. — 30. Nov. Bertha, B.: Peter Gatto, Tagelöhner. Todesfälle. 1. Dez. Karl Mayer, Chemiker, Generalarzt a. D., 81 J. — Anton Disinger, Chem., Schmieb, 31 J.

Als preiswerthes praktisches Weihnachtsgeschenk empfiehlt ich: Rohseid. Wasiroben (ganze Seide) M. 16.50 p. Robe, sowie M. 22.80, 28.—, 31.—, 42.—, 47.50 nadelfertig. Es ist nicht notwendig, vorher Muster kommen zu lassen; ich tanke nach dem Fest um, was nicht convenirt. Muster von samaritan, farbigen und weissen Seidenstoffen umgehend. Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Hoflieferant) Zürich.

Dem Frankfurter Journal. Hauptorgan der liberalen Partei, stehen neben der großen Zahl regelmäßiger Korrespondenten hervorragende Männer in Baden zur Seite, um auch über solche wichtige Landesangelegenheiten ein sicheres und freies Urtheil abgeben zu können, welche von badischen Wählern zur Bestrafung nicht für geeignet gehalten werden.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Vom Waarenmarkt. (Erf. Btg.) In dem Geschäftsgange und den Werthveränderungen der abgelaufenen Berichtswoc...

nahezu ununterbrochen fort. Analog dem vorangegangenen Aufschwung findet auch der Rückgang besonders an den Termin...

fand; schwere Wildoberteiler waren weniger gesucht und erlitten bei dem vorhandenen großen Angebot einen Preisabschlag...

W. Washington, 2. Dez. (Die Zunahme der Staats...

Wien, 2. Dez. Weizen, alter, loco 18.—, hiesiger neuer loco 17.—...

Bremen, 2. Dez. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 7.—...

Antwerpen, 2. Dez. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffin., Type weiß, dispon. 17 1/2...

Neu-York, 1. Dez. (Schlussbericht) Petroleum in New-York 7.—...

Heilbronn, 2. Dez. (Ledermarkt). Der letzte Markt hatte sich wieder sehr stark zu erheben...

Frankfurter Kurse vom 2. Dezember 1887.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices for different regions like Baden, Frankfurt, and London.

Advertisement for 'Weihnachts-Ausverkauf' (Christmas Sale) for 'Wollwaaren' (woolen goods) and 'Seidene Tücher' (silk scarves) at Kaiserstraße 141.

Advertisement for 'F. Mayer & Cie.' as 'Hoflieferanten' (court suppliers) for 'Weihnachts-Ausstellung' (Christmas Exhibition) at Karlsruhe.

Advertisement for 'Badischer Frauenverein' (Baden Women's Association) regarding a 'Kunst- und Industrieausstellung' (Art and Industry Exhibition).

Advertisement for 'Weihnachten 1887' (Christmas 1887) featuring 'Friedrich Blos' and 'F. Wolf & Sohn's Détail'.

Advertisement for 'Pianos' by H. Maurer, Pianoforte-Lager & Fabrik, located at Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

Advertisement for 'Landwirthschaftlicher Taschenkalender für das Großherzogthum Baden 1888' (Agricultural pocket calendar for the Grand Duchy of Baden 1888).

Advertisement for '1887 Weihnachten 1887' (1887 Christmas 1887) by H. Maurer.

Advertisement for 'Basler Depositen-Bank' (Basle Savings Bank) with details on capital and interest rates.

Advertisement for 'Burk's Pepsin-Wein' (Burk's Pepsin Wine) with a logo and details on its health benefits.

Advertisement for 'Thee ED. MESSMER' (Tea ED. MESSMER) from Baden-Baden and Frankfurt a. M.

Optisch-oculistische Anstalt
Emil Willer.
 Kaiserstraße 82a. KARLSRUHE. Kaiserstraße 82a.

Special-Institut für wissenschaftliche Augen-Untersuchung zwecks
 Zuhilfenahme und Anfertigung richtig passender Augen Gläser.
 Diefelben werden nur nach Rodenock's neu verbesserten System mit
 Diaphragma, welches zweckmäßigen Ausschluß aller, bei gewöhnlichen
 Sorten vorhandenen schädlichen, das klare und ruhige Sehen ungemein be-
 einträchtigenden Nebenwirkungen und Reflexe bewirkt, gefertigt.
 Die neu verbesserten Gläser, weil die vollkommensten, dienen im höhe-
 ren Grade zum Sehen, zur Schonung und Erhaltung der Augen.
 Eigene Anfertigung jeder Brille, den Gesicht's- und Kopfformen ent-
 sprechend, ohne Preisverhöhung.

Consultationen gratis.

Titl. auswärtigen Klienten stehen auf Wunsch Fragebogen nebst An-
 leitung zur Beantwortung bei Selbstbestimmung nöthigen Fragen, gratis
 und franco zu Diensten.
 Große Auswahl nur bester optischer und physikalischer Instrumente
 und Apparate zu billigen aber festen Preisen.
 Postversandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des
 Betrags!

Apotheker Heissbauer's
schmerzstillender Zahnkitt
 zum Selbstplombiren hohler Zähne
 befreit nicht bloß den Zahnschmerz
 reich und auf die Dauer, sondern
 verhindert bei rechtzeitiger Anwen-
 dung durch den vollständig festen Ver-
 schluß der kranken Zahnhöhle das Auf-
 treten des Schmerzes überhaupt und
 unterdrückt das Weiterfortschreiten
 der Fäulnis. — Zu beziehen in **Karls-
 ruhe**: Löwenapothek, sowie in den
 Apotheken in Durlach, Ettlingen und
 Rastatt. S. 955.6.

**Feuer-, Fall- u. einbrun-
 dener Geld-, Bücher- und
 Dokumenten-Schränke**
 empfiehlt **Wilh. Weiss,**
 Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

S. 304.3. Ein elegantes, fast neues
Coupe
 ist umstände halber zu dem Preise von
 1600 Mark zu verkaufen. Näheres bei
 Wachtmeister Schiffmacher, 1. Escadr.,
 Bruchsal.

Bürgerliche Rechtspflege.
 Desfentliche Zustellungen.
 R. 287.2. Nr. 13,235. Karlsruhe. Der
 Bauhilfsschreiber Franz Ganz zu
 Karlsruhe, vertreten durch Rechtsan-
 walt Ludwig ebenda, klagt gegen seine
 Ehefrau, Luise, geb. Klinging von Er-
 fingen, a. St. an unbekanntem Orten ab-
 wesend, wegen grober Verunglimpfung
 und harter Mißhandlung, mit dem An-
 trage auf Scheidung der im März d. J.
 zu Karlsruhe geschlossenen Ehe, und
 ladet die Beklagte zur mündlichen Ver-
 handlung des Rechtsstreits vor die I.
 Civilkammer des Großh. Landgerichts
 zu Karlsruhe auf
 Dienstag den 21. Februar 1888,
 Vormittags 8 1/2 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem
 gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt
 zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-
 lung wird dieser Auszug der Klage be-
 kannt gemacht.
 Karlsruhe, den 26. November 1887.
 A. Schmid,
 Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

R. 286.1. Nr. 9463. Forstberg. Der
 Andreas Nenzenzer, Maurer von Forst-
 berg, klagt gegen den Michael Düen-
 zler, Landwirt von da, zur Zeit an
 unbekanntem Orten abwesend, wegen
 Forderung aus Darlehen, mit dem An-
 trage auf Verurteilung des Beklagten zur
 Zahlung von 200 Mark nebst 5%
 Zinsen seit 8. Juni 1886, und ladet den
 Beklagten im Urkundenprozeß zur münd-
 lichen Verhandlung des Rechtsstreits vor
 das Gr. Amtsgericht zu Forstberg auf
 Donnerstag den 26. Januar 1888,
 Vormittags 9 Uhr.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-
 lung wird dieser Auszug der Klage
 bekannt gemacht.
 Forstberg, den 30. November 1887.
 Spedner,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

R. 287.1. Nr. 9464. Forstberg. Die
 Wilhelm Dörr Witwe, Katharina,
 geb. Stumpf von Forstberg, klagt gegen
 den Michael Düenzer, Landwirt von
 da, zur Zeit an unbekanntem Orten ab-
 wesend, wegen Forderung aus Dar-
 lehen, mit dem Antrage auf Verurthei-
 lung des Beklagten zur Zahlung von
 200 M. nebst 5% Zinsen seit 9. Juni
 1887, und ladet den Beklagten im Ur-
 fundenprozeß zur mündlichen Verhand-
 lung des Rechtsstreits vor das Großh.
 Amtsgericht zu Forstberg auf
 Donnerstag den 26. Januar 1888,
 Vormittags 9 Uhr.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-
 lung wird dieser Auszug der Klage
 bekannt gemacht.
 Forstberg, den 30. November 1887.
 Spedner,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

R. 312. Civ. Nr. 29,582. Karlsruhe.
 Karl Müller und dessen Ehefrau,
 Pauline, geborne Meyer in Heidelberg,

haben das Angebot des von der All-
 gemeinen Versorgungsanstalt im Groß-
 herzogthum Baden in Karlsruhe für Chri-
 stine Luise Ernestine Pauline Meyer,
 gebelichte Müller von Bonfeld, Amts-
 Heilbrunn, unterm 31. Dezember 1870
 ausgestellten Rentenscheines Nr. 386
 über 200 Gulden a. W. beantragt. Der
 Inhaber der Urkunde wird aufgefordert,
 spätestens in dem auf
 Dienstag den 19. Juni 1888,
 Vormittags 8 Uhr,
 vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst
 — Akademiestraße Nr. 2, I. Stod., Zim-
 mer Nr. 2 — anberaumten Aufgebots-
 termine seine Rechte anzumelden und
 die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls
 die Kraftlosklärung derselben erfolgen
 wird.
 Karlsruhe, den 26. November 1887.
 Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts:
 W. Franl.

Kontursverfahren.
 R. 889. Nr. 24,687. Freiburg. In
 dem Konkursverfahren über das Ver-
 mögen des Emil Koch in Firma Josef
 Müller hier ist zur Prüfung der nach-
 träglich angemeldeten Forderungen Ter-
 min auf
 Samstag den 17. Dezember 1887,
 Vormittags 9 Uhr,
 vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst
 — Zimmer Nr. 81 — anberaumt.
 Freiburg, den 30. November 1887.
 Dirrler,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

R. 893. Nr. 16,103. Baden. In
 dem Konkursverfahren über das Ver-
 mögen des Sattelmachers Alexander
 Greg in Baden ist in Folge eines von
 dem Gemeinsschuldner gemachten Ver-
 gleichstermin auf
 Mittwoch den 21. Dezember 1887,
 Vormittags 10 Uhr,
 vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst
 anberaumt.
 Baden, den 26. November 1887.
 Lug,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Vermögensabsonderung.
 R. 880. Nr. 9429. Freiburg. Durch
 Urteil der IV. Civilkammer des Großh.
 Landgerichts Freiburg vom heutigen
 wurde die Ehefrau des Schneiders Albert
 R. d., Maria, geborne Hauri in Frei-
 burg, für berechtigt erklärt, ihr Ver-
 mögen von demjenigen ihres Ehemann-
 es abzusondern.
 Freiburg, den 23. November 1887.
 Der Gerichtsschreiber
 des Großh. Landgerichts:
 Dies.

Verschollenheitsverfahren.
 R. 889.2. Nr. 12,750. Säckingen.
 Nachdem Paul Strittmatter von
 Murg innerhalb der ihm mit dießei-
 tigem Beschlusse vom 12. Oktober v. J.
 gesetzten Frist keine Kunde von seinem
 Leben hat, wird hierdurch erklärt und sein
 Vermögen für verschollen erklärt, als:
 Markus Strittmatter in Murg,
 Bruno Studer Ehefrau, Johanna, geb.
 Strittmatter in Wolfswil, und Markus
 Albin Ehefrau, Sofie, geborne Stritt-
 matter in Murg, gegen Sicherheits-
 leistung in fürsorglichen Besitz über-
 geben.
 Säckingen, den 26. November 1887.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Duhlinger.
 Die Uebereinstimmung mit der Ur-
 schrift bekräftigt.
 Der Gerichtsschreiber:
 C. Eder.

R. 888.1. Nr. 23,150. Freiburg.
 Das Großh. Amtsgericht Freiburg hat
 heute nachstehende
 öffentliche Aufforderung
 erlassen:
 Johann Georg Möbel, Landwirt
 von Wittman, hat sich im Jahre 1847
 nach Amerika begeben und ist seit 1850
 keine Nachricht von demselben ein-
 getroffen. Dessen gegenwärtiger Aufen-
 thaltsort ist unbekannt.
 Auf Antrag seiner beiden Kinder,
 Franz Möbel, Jiegler in Wittman, und
 Johann Georg Möbel, Schutzmann in
 Forstheim, wird derselbe aufgefordert,
 binnen Jahresfrist
 seinen dermaligen Aufenthaltsort anber-
 anzugeben, widrigenfalls derselbe als
 verschollen erklärt und sein Vermögen
 den genannten Söhnen in fürsorglichen

Besitz gegen Sicherheitsleistung gegeben
 würde.
 Freiburg, den 15. November 1887.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 Wagner.

Entmündigungen.
 R. 894.1. Nr. 8026. Bühl. Durch
 richterliches Erkenntnis vom 26. No-
 vember 1887, Nr. 6574. ist der ledige,
 58 Jahre alte Joseph Kasperle von
 Schwarzach wegen bleibendem Zustand
 von Gemüthschwäche im Sinne des
 V. R. S. 489 entmündigt worden.
 Bühl, den 1. Dezember 1887.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Müller.

R. 882. Nr. 17,597. Waldshut.
 Der 34 Jahre alte Josef Guggen-
 heim und der 31 Jahre alte Leopold
 Guggenheim von Thengen wurden
 durch diesseitiges Erkenntnis vom 26.
 Oktober 1887 wegen bleibender Ge-
 müthschwäche entmündigt.
 Als Vormund wurde für dieselben
 unterm heutigen Kaufmann Jakob
 Wolf von Thengen ernannt.
 Waldshut, den 26. November 1887.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Dr. Sauter.

Erbeinweilungen.
 R. 848.2. Nr. 9321. Bonndorf.
 Die Witwe des Wilhelm Stritt, Mar-
 tin, geb. Weg von Holzschlag, hat um
 Einweisung in Besitz und Gewähr der
 Verlassenschaft ihres Ehemannes ge-
 beten. Diefem Gesuche wird entspro-
 chen, wenn nicht binnen 4 Wochen
 Einsprache hiergegen erfolgt.
 Bonndorf, den 26. November 1887.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Burger.

R. 880.2. Nr. 14,365. Engen.
 Josef Straub Witwe, Julie, geborne
 Fehlinger von hier, hat um Einweisung
 in Besitz und Gewähr des Nachlasses
 ihres Ehemannes gebeten. Diefem
 Gesuche wird entsprochen, wenn nicht
 innerhalb sechs Wochen Einspruch da-
 gegen erhoben wird.
 Engen, den 23. November 1887.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 J. Schäffner.

R. 872.2. Nr. 17,777. Rastatt.
 Das Gr. Amtsgericht Rastatt hat un-
 term 21. November d. J. beschlossen:
 Die Witwe des Landwirts Viktorin
 Müller von Bittersdorf hat um Ein-
 weisung in Besitz u. Gewähr des Nach-
 lasses ihres verstorbenen Ehemannes
 gebeten. Diefem Gesuche wird entspro-
 chen, sofern nicht innerhalb 4 Wochen
 Einsprache dagegen erhoben werden.
 Dies wird hiermit veröffentlicht.
 Rastatt, den 30. November 1887.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 Stoll.

R. 891.1. Nr. 33,370. Forstheim.
 Großh. Amtsgericht dabei hat unterm
 heutigen beschlossen: Die Witwe des
 Spezereihändlers Franz Braun von
 Tiefenbrunn, Christiane, geb. Bläß, hat,
 nach Verzicht der Erben, gebeten, sie in
 die Gewähr des Nachlasses ihres Ehe-
 mannes einzusetzen, und wird diesem
 Gesuche entsprochen werden, wenn nicht
 binnen 6 Wochen Einsprache dagegen
 erhoben wird. Dies veröffentlicht.
 Forstheim, den 25. November 1887.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 Sigmund.

R. 892.1. Nr. 10,757. Wertheim.
 Die Witwe des Tagelöhners Franz
 Kaver Wader von Freudenberg hat um
 Einweisung in Besitz und Gewähr
 des Nachlasses ihres verstorbenen Ehe-
 mannes gebeten.
 Diefem Gesuche wird entsprochen wer-
 den, wenn nicht Einsprache dagegen
 binnen einer Frist von sechs Wochen
 beim dießeitigen Gerichte erhoben werden.
 Wertheim, den 26. November 1887.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 Keller.

Erboordnungen.
 R. 311. Vörrach. Sofie Kramer,
 geachtliche Niedmann, geboren den 21.
 April 1856, a. St. an unbekanntem
 Orten abwesend, ist an dem Nachlasse
 ihrer Mutter, der Siebmacherin Johann
 Stockmar Witwe, Elisabetha, geborne
 Thoma von Vörrach, gestorben den 6.
 Oktober 1887, erberblich.
 Diefelbe wird hiermit aufgefordert,
 zu den Verlassenschaftsverhandlungen
 zu erscheinen, und ihr beizugeben, daß
 wenn sie
 binnen drei Monaten
 sich nicht meldet, die Erbschaft denen
 angetheilt wird, welchen sie angetommen
 wäre, wenn sie zur Zeit des Erb-
 lasses nicht mehr am Leben gewesen
 wäre.
 Vörrach, den 14. November 1887.
 Der Großh. Notar:
 Huber.

R. 309.1. Elzach. Anton Wölfl
 von Oberriedbach ist ledigen Standes
 nach Amerika ausgewandert und ist
 sein Aufenthaltsort zur Zeit hier unbe-
 kannt.
 Diefelbe wird zur Erbtheilung seines
 Bruders, Andreas Wölfl, Erbgebir-
 gers von Oberriedbach, andurch
 öffentlich mit Frist von
 drei Monaten
 vorgeladen.
 Meldet er sich binnen dieser Zeit
 nicht, so wird, unter der Voraus-
 setzung, daß er nicht mehr am Leben
 sei, die Theilung des ganzen Nachlasses
 unter den übrigen Erbberechtigten ge-
 pflogen.
 Elzach, den 30. November 1887.
 Der Notariatsverwalter:
 Ketterer.

R. 308.1. Elzach. Ferdinand Maier,
 früher Branntweindrenner in Elzach,
 jest unbekanntem Aufenthaltsort, wird zur
 Vermögensaufnahme u. Erbtheilung auf
 Ableben seines Sohnes, Karl Maier,
 mit Frist von
 3 Monaten
 vorgeladen. Wenn bis Ablauf dieser
 Zeit keine Nachrichten von ihm einlau-
 fen, wird die Erbschaft unter der Vor-
 aussetzung, daß er nicht mehr am Leben
 sei, seiner Tochter Amalie Maier allein
 angetheilt.
 Elzach, den 30. November 1887.
 Der Notariatsverwalter:
 Ketterer.

R. 305. Sinsheim. Johann Georg
 Kirsch, geboren den 13. Septbr. 1840,
 und Konrad Kirsch, geboren den 18.
 Oktober 1843, Beide Schreiner, von
 Zugenhausen, deren derzeitiger Aufen-
 thaltsort unbekannt ist, sind kraft Ge-
 setzes zur Erbschaft auf das am 17.
 November 1887 zu Zugenhausen erfolgte
 Ableben ihrer 72 Jahre alten Mutter,
 der Landwirthin Konrad Kirsch Ehefrau,
 Susanna Margaretha, geb. Barth von
 da, mitberufen.
 Diefelben oder deren etwaige Rechts-
 nachfolger werden deshalb mit Frist
 von drei Monaten
 zur Vermögensaufnahme und zu den
 Erbtheilungs-Verhandlungen mit dem
 Bedenken vorgeladen, daß, wenn sie
 nicht persönlich erscheinen oder durch
 einen notariellen Bevollmächtigten sich
 vertreten lassen, die Erbschaft deni-
 gen werde angetheilt werden, welchen sie
 aufste, wenn die Vorgeladenen zur
 Zeit des Erbfaalles nicht mehr am
 Leben gewesen wären.
 Sinsheim a. Elsenz, bei Heidelberg,
 den 23. November 1887.
 Großherzogl. Notar
 J. P. Eder.

Handelsregister-Eintrag.
 R. 843. Mannheim. In das Han-
 delsregister wurde eingetragen:
 1. D. J. 308 des Firm.Reg. Bd. III.
 zur Firma: „Karl Elzsch“ in
 Mannheim. Diese Firma ist er-
 loschen.
 2. D. J. 456 des Firm.Reg. Bd. III.
 zur Firma: „J. Wm. Müller“ in
 Schriesheim. Inhaber Jakob
 Wilhelm Müller, Kaufmann in
 Schriesheim. Der zwischen diesem
 und Elisabetha Haas am 16. Mai
 1887 zu Schriesheim errichtete
 Ehevertrag bestimmt in § 1: Von
 dem Brautleuten wird jedes den
 Betrag von 50 M. — fünfzig
 Mark — in die Gemeinschaft ein-
 schließt von derselben aber alles
 weitere gegenwärtige und zukünftige
 eigene Vermögen sammt etwa
 darauf haftenden Schulden hier-
 mit aus.
 3. D. J. 457 des Firm.Reg. Bd. III.
 zur Firma: „A. A. Kanger“ in
 Mannheim. Inhaber: Albert No-
 manns Kanger, Kaufmann in
 Mannheim.
 4. D. J. 400 des Ges.Reg. Bd. II.
 zur Firma: „J. V. Lang und
 Comp.“ in Mannheim. Die dem
 Kaufmann Eugen Burger ertheilte
 Procura ist erloschen.
 5. D. J. 26 des Ges.Reg. Bd. VI.
 zur Firma: „S. A. Bender
 Söhne“ in Mannheim u. Zweig-
 niederlassung in San Felinde
 Guizols, Provinz Gerona in
 Spanien.
 Kaufmann Georg Heinrich Ben-
 der, wohnhaft dabei, ist unterm
 1. Juli 1887 als zur Firmenzeich-
 nung gleichberechtigter Theilhaber
 in die Gesellschaft eingetreten.
 Der zwischen Georg Heinrich
 Bender und Anna Jeroni am 14.
 Juli 1887 zu Mannheim errichtete
 Ehevertrag bestimmt in Artikel 1:
 Unter den künftigen Ehegatten
 soll nur eine Gemeinschaft der
 Errungenschaft gemäß Landrecht-
 sach vierzehnhundert acht und neun-
 zig bestehen und es bleibt
 daher das jetzige und künftige, be-
 wegliche und unbewegliche Ver-
 mögen jedes Theils von der Ge-
 meinschaft ausgeschlossen und Son-
 dergut desjenigen Ehepartners, von
 dem es herrührt.
 Die Erträgnisse des beidersei-
 tigen Vermögens, welches vom
 Ehemann allein verwaltet wird,
 gehören zur Errungenschaftsge-
 meinschaft.
 Bei Auflösung derselben steht
 es der Ehefrau und ihren Erben
 frei, sich der Gemeinschaft theil-
 haftig zu machen oder sich der-
 selben zu entschlagen und das von
 der Ehefrau herrührende Ver-
 mögen unbefahlet von Gemeinschafts-
 schulden zurückzufordern.
 In der Theilung nimmt jeder
 Ehegatte das von ihm herrüh-
 rende Vermögen zurück, wobei die
 Ehefrau dem Ehemann vorgieht
 und eine etwaige Einbuße vom
 Letzteren allein zu tragen ist; die
 verbleibende Errungenschaft wird
 zwischen beiden Ehegatten hälftig
 getheilt.
 In Gemäßheit des Landrecht-
 sages fünf hundert gibt jeder Theil
 von seinem Vermögen die Summe
 von fünfzehnhundert Mark in die
 eheliche Gütergemeinschaft.
 6. D. J. 148 des Ges.Reg. Bd. IV.
 u. D. J. 27 des Ges.Reg. Bd. VI.
 zur Firma: „Erstes Rhein-
 ländisches Kaffee-Verkauf-Ges-
 chäft Wilh. u. Friedr. Kubn“
 in Mannheim.
 Die Firma ist umgeändert in

„Wilh. u. Friedr. Kubn“.
 7. D. J. 25 des Ges.Reg. Bd. VI.
 zur Firma: „Haas u. Cie.“ in
 Mannheim.
 Die Theilhaber Konrad Schrei-
 ber und Georg Schreiber sind
 unterm 5. November 1887 aus
 der Gesellschaft ausgetreten; letz-
 tere wird von den beiden übrigen
 Theilhabern fortgesetzt.
 8. D. J. 28 des Ges.Reg. Bd. VI. Fir-
 ma: „Gebr. Dieß“ in Mannheim
 als Zweigniederlassung mit Haupt-
 stütz in Frankfurt a. M. Die Ge-
 sellschafter sind: 1. Wilhelm Adolph
 Dieß, Kaufmann, wohnhaft in
 Frankfurt a. M., und 2. dessen
 Sohn Georg Dieß, Kaufmann,
 wohnhaft in Mannheim. — Die
 Gesellschaft hat unterm 1. Oktober
 1887 begonnen und ist in Jeder
 der beiden Theilhaber berechtigt,
 die Firma zu zeichnen und die
 Gesellschaft zu vertreten.
 Mannheim, den 19. November 1887.
 Großh. bad. Amtsgericht 2.
 Hildebrandt.

Strafrechtspflege.
 Ladungen.
 R. 279.2. Nr. 6938. Freiburg.
 1. Franz Kaver Dunn, geb. am 29.
 September 1865 zu Gottenheim,
 zuletzt dafelbst.
 2. Otto Reble, geb. am 21. De-
 zember 1865 zu Gottenheim, zu-
 letzt dafelbst.
 3. Karl Friedrich Fuchs, geb. am
 30. Dezember 1865 zu Irzingen,
 zuletzt dafelbst.
 4. Karl Friedrich Graf, geb. am
 31. Dezember 1865 zu Irzingen,
 zuletzt dafelbst.
 5. Karl Hedlinger, geb. am 23.
 Mai 1865 zu Irzingen, zuletzt in
 Breisach.
 6. Karl Friedrich Hedlinger, geb.
 am 6. September 1865 zu Irzingen,
 zuletzt in Breisach.
 7. Friedrich Wöhner II., Georgs
 Sohn, geb. am 19. Mai 1865 zu
 Irzingen, zuletzt dafelbst.
 8. Christian Henninger, geb. am
 17. Mai 1865 zu Königshausen-
 jenen, zuletzt in Rimbura.
 9. August Kadel, geb. am 27. Fe-
 bruar 1865 zu Königshausen,
 zuletzt alda.
 10. Joseph Franzke, geb. am 9.
 März 1865 zu Werdingen, zu-
 letzt alda.
 11. Hermann Hoffmeider, geb.
 am 21. März 1865 zu Rothweil,
 zuletzt in Freiburg.
 12. Joseph Lehmann, geb. am
 15. Februar 1865 u. Dierbergen,
 zuletzt in Rosenweiler.
 13. Maier Bloch, geb. am 23. April
 1865 zu Irzingen, zuletzt dafelbst,
 werden beauftragt, als Beauftragte
 in der Absicht, sich dem Eintritt in den
 Dienst des stehenden Heeres oder der
 Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des
 Bundesgesetzlichen oder nach erreich-
 tem militärischen Alter sich außer-
 halb des Bundesgebietes aufzuhalten
 zu haben,
 Vergehen gegen § 140 Abs. 1
 Nr. 1 St. G. B.

Diefelben werden auf
 Samstag den 21. Januar 1888,
 Vormittags 8 1/2 Uhr,
 vor die II. Strafkammer des Großh.
 Landgerichts zur Hauptverhandlung ge-
 laden.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
 den dieselben auf Grund der nach § 472
 der Strafprozeßordnung von dem Gr.
 Bezirksamt zu Breisach über die der
 Anklage zu Grunde liegenden That-
 sachen ausgestellten Erklärungen ver-
 urtheilt werden.
 Freiburg, den 28. November 1887.
 Der Großh. Staatsanwalt:
 Geiler.

Verm. Bekanntmachungen.
 R. 307. Nr. 4326. Freiburg.
Bekanntmachung.
 Die von dem Großh. Bezirksamt
 hier unterm 27. v. Mts. vorläufig er-
 lassene Beschlagnahme der Flugchrift:
 „An alle rechtlich gemütheten Wähler“
 beginnend mit den Worten: „Gegen die
 Volksbedrückter und Volksbetrüger“ und
 endigend mit dem Satze: „Der Kandidat
 der Sozialdemokratie für den 5. bad.
 Wahlkreis ist der wegen seines un-
 erschrockenen Eintretens für die Sache
 des arbeitenden Volkes wiederholt ge-
 maßregelte, vielschichtige Volksmann
 Redakteur Adolf Ged in Offenburg“
 wird hiermit bestätigt und es wird dem-
 gemäß dieses Flugblatt auf Grund der
 §§ 11 und 12 des Gesetzes gegen die
 gemeingefährlichen Vertriebungen der
 Sozialdemokratie vom 21. Oktober
 1878 verboten.
 Freiburg, den 1. Dezember 1887.
 Der Gr. Landeskommissär für die Kreise
 Vörrach, Freiburg u. Offenburg.
 Siegel.

R. 306.1. Nr. 3982. Bei Erblich-
 lichem Bauamt Mosbach sind zwei
Architekten
 (wenn möglich katholischer Konfession)
 gegen einen jährlichen Gehalt von
 2000 Mark und 6 Mark Diäten bei
 auswärtigen Dienstgeschäften bezie-
 hungsweise 1600 Mark bei gleichen
 Diäten Anstellung.
 Meldungen wollen unter Vorlage
 von Zeichnungen und Zeugnissen bis
 zum 10. d. Mts. bei genannter Stelle
 gemacht werden.